

Am Sonntag, den 5. Februar vorm. 10 Uhr findet im Gesellschaftshaus hier Freitag (Hauptversammlung) des Reiches VII des Deutschen Schwimm-Verbandes statt. Sonnabend abend geht dieser Sitzung eine Kreisvorstandssitzung voraus.

Ein achtjähriger Knabe fiel gestern abend beim Abspringen von einer Mauer hinter dem Hotel Köpfer so unglücklich, daß er einen Beinbruch erlitt. Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne drängten ihn nach der elterlichen Wohnung.

Eine wichtige Eisenbahnkonferenz wird am 17. Februar in Dresden abgehalten werden, die von sämtlichen deutschen Armeekorps mit je einem Generalstabsmajor besetzt werden soll. Außerdem werden daran teilnehmen: alle Eisenbahnkommandanten, Delegierte von allen deutschen Eisenbahndirektionen und ein großer Teil deutscher Offiziere der Eisenbahnabteilung des Berliner Großen Generalstabes unter ihrem Chef dem Obersten Quade. Die sächsischen Herren haben die besuchenden Kameraden eingeladen, am Abend des 16. Februar im Königl. Hofopernhaus einer ihnen zu Ehren zu veranstaltenden Aufführung des „Rosenkavaliers“ beizuwohnen. Am 17. Februar wird ein Festmahl für alle beteiligten Herren, und am 18. Februar noch eine Sitzung zur Beratung der Eisenbahnfrage veranstaltet werden.

Der Königlich Sächsische Verein für Luftschiffahrt hat für Freitag, den 8. d. M. zu einer Vereinsversammlung im physikalischen Institut der Technischen Hochschule in Dresden, Bismarck-Platz, eingeladen. Durch Mitglieder eingeladene Gäste sind willkommen. Den Hauptvortrag des Abends wird Herr Privatdozent Dr. Dember über „Witzgelehr im Salon“ halten, welcher durch interessante Experimente ergänzt wird. Hierauf werden die Herren Geheimrat Dr. Gallwachs und Hauptmann von Funke über die Dresdner Flugtage im Mai 1911 sprechen. Der beispiellose Aufschwung der Flugtechnik in den wenigen Jahren wird an der Hand von Bildnissen erläutert werden.

Nach dem soeben erschienenen 40. Jahresbericht des Königl. Landesmedizinalkollegiums über das Medizinalwesen im Königreich Sachsen sind auch im Jahre 1908 Fruchtbarkeit und Sterblichkeit wieder wie im Jahre 1907 zurückgegangen. Wiederum überwiegt der Rückgang der Fruchtbarkeit den der Sterblichkeit, so daß als Gesamtergebnis ein Rückgang des Bevölkerungszuwachses von 13,1% auf 12,8% zu verzeichnen ist. Wie immer, hat Chemnitz unter den drei größten Städten die größte Geburtenziffer mit 32,3% und ebenso hat der Regierungsbezirk Chemnitz mit 19,4% die größte Sterblichkeit. Im ganzen läßt sich ein weiteres Zurückgehen der Mortalität im Kindesalter feststellen, und zwar von 47,6 auf 46,4%, während die der Erwachsenen von 52,4 auf 53,6 gestiegen ist. — Noch immer, so läßt das Landesmedizinalkollegium weiter aus, wird die ärztliche Beglaubigung der Todesursache vielfach vermisst und zwar im Bezirke Glauchau in 55,1% der Fälle. Ob dieser unglaubliche Prozentsatz mehr auf das Ueberhandnehmen der Kurpfuscherei oder einen mangelhaften Ausbau der Krankenversicherung zurückzuführen sei, werde leider nicht berichtet. Die Mortalität der Lungentuberkulose hat in den Städten über 8000 Einwohner von 1,58% auf 1,55% abgenommen. Im ganzen Land ist sie von 1,34 auf 1,23% zurückgegangen. Bei Diphterie und Group betrug die Sterblichkeit 13,8% der angemeldeten Erkrankungsfälle. Scharlach trat wiederholt sehr epidemisch auf. So wird von Chemnitz berichtet, daß eine Epidemie kurz hintereinander 20 Schulkinder ergriff, von denen 5 starben. Die ersten Erkrankten waren von einem Kurpfuscher behandelt worden, ohne daß der Bezirksarzt oder die Schule etwas davon erfuhr. Die Zahl der Typhustodesfälle ist von 151 auf 180 gestiegen. Das Landesmedizinalkollegium hat sich wiederholt mit der wichtigen Frage beschäftigt, wie man die sogenannten „Dauerausglieder“ und „Gazillenträger“ unschädlich machen könne, und die Bezirksärzte sind bestrebt gewesen, dieselben unschädlich zu machen. An Infuenza sind 998 Menschen gegen 698 im Vorjahre erlegen, davon im Medizinalbezirk Weissen 49. Sie herrschte besonders im 1. Vierteljahr, wobei von 5000 Mitgliedern der Weissen Ortskrankenkasse 444 an Infuenza und 77 an Bronchialkatarrh erkrankt gemeldet wurden. In Zwickau trat eine eigentümliche Ausfallkrankheit auf, bald mehr Masern, bald mehr Scharlach ähnlich, meist im Gesicht beginnend und nach 2—3 Tagen wieder verschwindend. Nach Ansicht des Bezirksarztes hat es sich dabei um die sogenannte „vierte Krankheit“ gehandelt. Die Zahl der Geschlechtskranken, soweit sie in Krankenhäusern Aufnahme fanden, betrug 4169 gegen 3956 im Vorjahre. — Die Zahl der Krebse zeigt eine geringe Zunahme von 2136 auf 2158. Der schon seit längerer Zeit bestehende Mangel an Krankenhaus-Ärztinnen machte sich vielfach bemerkbar. Die Zahl der Hebammen zeigt einen weiteren Rückgang. Entsprechend dem Rückgang der Geburtenziffer von 30,5% auf 29,8%. Der Rückgang der Geburten und die verhältnismäßige Zunahme der Fehlgeburten steht nach den Erfahrungen der Hebammen zweifellos mit der rasanten Preissteigerung und dem auch auf dem Lande steigenden Wertes von Mitteln zur Verhütung bzw. Unterbrechung der Schwangerschaft im Zusammenhang.

In der kürzlich unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Dr. Böpfel-Beipzig abgehaltenen Vorstandssitzung der Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Entscheidung der Arbeitsverhältnisse in Dresden wurde von Herrn Direktor Grünher-Deuben berichtet, daß im Vorjahre in Mitgliedsbetrieben der Gesellschaft 156 entschuldigungsbedingte Streiks und Ausperrungen festgestellt wurden und daß dagegen bei 151 Arbeiterbewegungen die Verhütung der Arbeitsverhältnisse unter voller Wahrung der Unternehmerinteressen erreicht werden konnte. Die Vorarbeiten für die Festlegung der Entschuldigungen, welche für das vergangene Jahr annähernd gegen 300000 M. betragen, wurden einer Kom-

mission übertragen. Die Mitgliederzahl der Gesellschaft beträgt gegen 2100 Fabrikbetriebe.

Der Vereinsbestand des 14. Deutschen Turn- und Spielvereins Sachsen zeigt fortwährend eine erfreuliche Zunahme. Die Vereinsziffer liegt im letzten Viertel des vergangenen Jahres um 9. Die Zahl der Turnvereine, die zur Deutschen Turnerschaft gehören, beträgt zurzeit 1908. — In dem diesjährigen Vorturnerlehrgang in der sächsischen Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden werden nur solche Turnwart und Vorturner zugelassen, die mindestens ein Jahr als solche tätig gewesen sind und voraussichtlich längere Zeit noch in ihrem Vereine oder Gau tätig sein werden. Voraussetzung ist ferner eine gewisse Turnfertigkeit. Jeder Turngau Sachsens hat das Recht, zunächst einen Teilnehmer in Vorschlag zu bringen. Gaus mit mehr als 2000 in die Kreisklasse steuernden Mitgliedern können zwei solche, mit mehr als 4000 Steuerzahlern dagegen drei Teilnehmer vorschlagen. Die Vereine haben den Gauvertretern diejenigen Turnwart und Vorturner, deren Zulassung sie wünschen, mit der ausdrücklichen Angabe, ob diese auf eine freie Stelle Anspruch erheben, bis zum 11. Februar anzumelden.

Der Zweigverein Blauen des Evangelischen Bundes hat dieser Tage in einer stark besuchten Versammlung folgende Resolution angenommen und an den Minister des Innern Grafen Bismarck von Schäßel gesandt:

Die heute im „Vater“ auf Einladung des Zweigvereins Blauen des Evangelischen Bundes versammelten Hunderte evangelischer Männer und Frauen geben einstimmig ihrer tiefsten Entrüstung darüber Ausdruck, daß die von dem päpstlichen Baron Mathies dem sächsischen Könige wegen seines ihm von Tausenden seiner treuen Sachsen gedankten mannhafte Eintretens für die Erhaltung des konfessionellen Friedens und in der Person seines Königs zugleich dem gesamten Sachsenvolke angetane freche Beschimpfung bis heute ein öffentlicher Widerruf des Beleidigers noch nicht erfolgt ist. Es ist dringend erforderlich, daß nun endlich die zuständigen Instanzen der sächsischen Regierung mit aller Entschiedenheit auf den raschesten Vollzug des Widerrufs hinwirken, damit sich im Volke keine falschen Meinungen verbreiten.

Zum Fall Banghammer meldet die Chemn. Anz. Sig.: „Der Nationalliberale Verein für Chemnitz sagte zum Fall Banghammer eine Resolution, worin er zunächst das Bedauern ausdrückt, daß ihm gegen den vom Landesvorstand der Nationalliberalen Partei geforderten Ausschluß des Herrn Banghammer aus dem Verein kein Rechtsmittel zustehe. Mit Rücksicht auf Herrn Banghammer verzichtete er darauf, die Streitfrage noch einmal aufzurollen, dankt dem Genannten für die geleisteten Dienste und drückt die Erwartung aus, daß es ihm möglich sein werde, auch fernerhin mit Herrn Banghammer Hand in Hand zu gehen, von dem er hoffe, daß er als Abgeordneter der nationalliberalen Sache sich noch nützlich erweisen werde.“ Damit scheidet Abgeordneter Banghammer endgültig aus der nationalliberalen Parteiorganisation, behält jedoch vorläufig sein Landtagsmandat.

Daß die meisten Leute einen Kompaß bei sich tragen, dürfte nicht allgemein bekannt sein. Es ist die Taschenuhr. Legt man dieselbe horizontal so daß der kleine Zeiger nach der Sonne gerichtet ist, so gibt die Mitte zwischen dem kleinen Zeiger und der Zahl XII die Himmelsrichtung Süden an; z. B. steht der kleine Zeiger um 8 Uhr auf die Sonne gerichtet, so wird Süden in der Richtung der Zahl X sein.

Die Sabelsbergersche Schule hat nach der soeben erschienenen Statistik wieder einen gewaltigen Zuwachs an Vereinen und Unterrichteten aufzuweisen. Insgesamt existieren jetzt genau 2600 Sabelsbergersche Stenographenvereine mit 117 260 Mitgliedern, das sind gegenüber dem Vorjahre 146 Vereine und 7946 Mitglieder mehr. In Preußen, dem Mutterlande der Schule Stolze-Sören, ist die Sabelsbergersche Schule um 62 Vereine und 1868 Mitglieder gestiegen, so daß sie nunmehr dort 929 Vereine mit 28 820 Mitgliedern zählt. Sachsen, in dem, wie in Bayern und Oesterreich, die Sabelsbergersche Stenographie seit Jahrzehnten die Einheitsstenographie ist, besitzt jetzt 444 Vereine mit 24 790 Mitgliedern. Der Zuwachs beträgt hier 46 Vereine und 3115 Mitglieder. Auch die Zahl der in Anfängerkursen Unterrichteten ist bedeutend gestiegen. Im ganzen wurden im letzten Jahrlahre in 3572 Lehranstalten 183 097 Personen in der Kurzschrift Sabelsbergers neu unterrichtet, 17 874 mehr gegenüber dem Vorjahre. Die Zahl der Lehranstalten mit Sabelsbergerschem Stenographieunterricht ist um 313 gestiegen. In Preußen wurden 24 253 Personen unterrichtet (+ 684), in Bayern 25 858 (+ 2143), in Sachsen 29 181 (+ 2950), in Oesterreich-Ungarn 47 744 (+ 4769). In fast allen anderen hier nicht genannten Staaten sind mehr oder weniger bedeutende Fortschritte zu verzeichnen.

Am 2. Februar d. J. fand in Dresden unter dem Vorsitz des Präsidenten der Generaldirektion, Herrn Dr. Albricht, die 63. Sitzung des Sächsischen Eisenbahnrates statt. Nach einer Begrüßung durch den Herrn Vorsitzenden gedachte dieser ehrenvoll des verstorbenen langjährigen Eisenbahnratsmitgliedes Weheimen Kommerzienrates Preislich in Reichenan, worauf die Versammlung zunächst einige Erklärungen für den ständigen Ausschuss vornahm. Weiter erhielt der Eisenbahnrat Mitteilung über die Tarifierung verschiedener Güter (gelebte Faltshädte, Kuwertpapier, Kupfernitrat und Margarine), die ihn bereits früher beschäftigt hatte. Dann wurde ein Referat gegeben über den Stand der Verhandlungen in der ständigen Tariffkommission, betreffend die Stellung geräumiger Wagen für Leichtgüter, woran sich eine längere Aussprache knüpfte. Ein Antrag, Lederschuhe mit Holzsohlen unter die in großen bedeckten Wagen zu befördernden Güter aufzunehmen, wurde mit großer Mehrheit abfällig begutachtet. Schließlich erfolgte eine eingehende Besprechung des Sommersfahrplans.

Reichstagskandidatur. Nachdem die Kandidatur der Freisinnigen für den 1. sächsischen Reichstagswahlkreis bekanntgegeben worden ist — aufgestellt wurde Rechtsanwalt Dr. Reichner —, erfolgte gestern die Bekanntgabe des nationalliberalen Kandidaten. Aufgestellt wurde Rechtsanwalt Dr. Linz.

Erbsen. Bei der letzten Sportkasse wurden im Monat Januar 607 Eingabungen im Betrage von 65 639 M. 19 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 144 Rückzahlungen im Betrage von 19 125 M. 51 Pf. Der Gesamtumsatz betrug im Monat Januar 143 795 M. 59 Pf. Neue Einlagebücher wurden 92 Stück ausgestellt. Die Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst.

Erbsen. Der gestern vom Turnverein „Eichenkranz“ veranstaltete Maskenball hatte sich einen sehr zahlreichen Besuch zu erfreuen, doch blieb die Zahl der Masken, deren 70—80 gezählt wurden, etwas hinter den Erwartungen zurück. Die dargebotenen Vorstellungen, ein Stelzenreigen sowie Gruppenstellungen einer Clown-Abteilung, trugen zur Hebung der Feststimmung, die von Anfang bis Ende nichts zu wünschen übrig ließ, wesentlich bei.

Sachsen. Der hier eingelangene Hund ist nicht, wie berichtet, im hiesigen Gemeindeamt untergebracht gewesen, sondern bei dem Einwohner der ihn eingefangen hat.

Adlerau. Als Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers veranstaltete der Agl. Sächs. Militärverein Adlerau und Umgegend am Mittwoch Abend in dem festlich geschmückten Saale des Waldschloßhofs sein 10. Stiftungsfest. Zum wesentlichen Gelingen dieser Veranstaltung trug die allgemein bekannte und beliebte Blonkapelle Nr. 22 aus Riesa bei, die unter der kunstverständigen Leitung ihres Musikleiters, des Herrn Stimmler, ganz vorzügliches leistete. Die gut ausgewählte und zusammengestellte Vortragfolge war ganz dem Charakter des Abends angepaßt. Der endlose Beifall gab Zeugnis davon, daß Dirigent und Musiker es verstanden, die überaus zahlreiche Zuhörerzahl durch ihre schönen Vorträge zu erwidern. Das Publikum sollte reichen, wohlverdienten Beifall und nötigte zu verschiedenen Einlagen. Insbesondere wurde auch durch die tiefdurchgedachte Festeinlage des Herrn Pfarrer Handmann, welche in herzlichsten Segenswünschen für Kaiser und Reich ausklang, die festliche Stimmung erhöht. Ein flotter Ball, bei dem wiederum die Schmuckenden und pridelnden Weifen obiger Kapelle jung und alt förmlich zum Tanzen heraufbeschied, hielt die Festteilnehmer noch lange in echt kameradschaftlichem Geiste beisammen.

Sommersch. Das Sommerfest Heimatsfest am 8., 9. und 10. Juli 1911 dürfte dadurch eine besondere Note erhalten, daß die ehemaligen Sommerfestkünstler das Fest zu einer ersten Zusammenkunft an ihrer ehemaligen Bildungsstätte benutzen wollen. Schon hat sich ein Ausschuss zu diesem Zwecke gebildet, der die nötigen Vorbereitungen hierzu in die Hand nehmen wird. Das Festprogramm steht auch in großen Zügen bereits fest: Sonnabend, den 8. Juli: Empfang, abends Marktconcert bei Lampen- und Fackelschein; Sonntag, den 9. Juli: Festgottesdienst, Festmusik am Rathaus, nachmittags Festzug, Volksfest, abends Illumination; Montag, den 10. Juli: Stadtpartkonzert, Heimatsdenkmalweihe im Park, Eröffnung des Heimatmuseums.

Wigeln. Sein 25 jähriges Amtsjubiläum als Stadtoberhaupt feierte Bürgermeister Wüngen.

Dresden. Die Verlegung der Dresdener Jahrmärkte aus der Altstadt nach der Neustadt dürfte eine der nächsten Sitzungen des Dresdener Stadtverordnetenkollegiums beschäftigen. Insbesondere handelt es sich um die Verweigerung der Jahrmärktebuden vom Altmarkt und von der Nähe des neuen Rathauses nach der Neustadt. Die Angelegenheit hat deshalb ein besonderes Interesse, weil nicht nur die in Frage kommenden Geschäftsleute der Altstadt, sondern auch der Stand der über ganz Sachsen verbreiteten Reisenden und Kaufleute empfindlich von dieser Verlegung getroffen werden würde. Infolgedessen haben auch die Fachvereine der reisenden Kaufleute Sachsens sowie die Geschäftsleute am Altmarkt, an der Ringstraße usw. in ausführlichen Eingaben Protest gegen die oben angedeutete Verlegung der Dresdener Jahrmärkte und Christmärkte erhoben, die bekanntlich vom Räte zu Dresden bereits beschloffen worden ist. Allerdings fehlt hierzu noch die Zustimmung des Dresdener Stadtverordnetenkollegiums und es ist nach Lage der Sache sehr fraglich, ob sich dasselbe dem Beschlusse des Rates zu Dresden anschließen wird. Da es sich übrigens hier um eine Angelegenheit handelt, die auch das ganze Land interessiert, so dürfte auch die Genehmigung der Königl. Reichshauptmannschaft Dresden und des Ministeriums des Innern einzuholen sein.

Dresden. Der landeschaftsrichter Beant ist gestern mit seinen Gehilfen hier eingetroffen, um den Transport der Guillotine nach Chemnitz zu leiten, wo am Sonnabend die Hinrichtung des vom Schwurgericht Chemnitz wegen Mordes zum Tode verurteilten Barbiergehilfen Grünig erfolgt.

Dippoldiswalde. Der am 27. Januar in dem nahe der Stadt gelegenen Walde, dem sogenannten „Waldchen“ tot aufgefundenen Ratsförster Schierich ist nicht, wie anfänglich vermutet wurde, von Wildbienen erschossen worden, sondern hat nach Mitteilung von zuständigen Stelle Selbstmord durch Erschießen verübt.

Freiberg. Schon wieder hat sich hier ein Gasvergiftungsunfall ereignet. Als am Dienstag früh der Markthelfer Flugbeil in der Sortiererküche der Zigarettenfabrik von Eugen Wilmann Feuer anzumachen wollte, fiel ihm beim Betreten des Raumes starker Gasgeruch auf. Er wollte ein Fenster öffnen und fiel zu diesem Zwecke auf einen Corridor. Durch das Einatmen von Gas wurde er bewusstlos und stürzte vom Tisch herunter. Man fand Flugbeil später in der Sortiererküche. Dort lag er ungefähr 20 Minuten gelegen haben. Durch den Sturz hat er sich überdies noch eine Gehirnerschütterung zugezogen. Sofort herbeigerufene Ärzte sorgten dafür,